

Medienmitteilung vom 30. April 2008
Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW

«Play with water»: Projektvorstellung in Wädenswil

Die Ausbildung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und Technik ist ein wichtiges Thema in der nationalen und europäischen Bildungspolitik, denn Europa soll sich zu einem der wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsräume entwickeln. Aus diesem Grund fördert die EU entsprechende Bildungsprojekte, eines davon ist «Play with water». Ziel ist es, die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an wissenschaftlichen Themen bereits auf Primarschulstufe aktiv zu fördern. Das Projekt wird gemeinsam von sechs europäischen Hochschulen entwickelt und durch Prof. Dr. Ranka Junge von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften koordiniert. Am Freitag, 25. April 2008, stellten die Beteiligten erste Ergebnisse des Projektes in Wädenswil vor.

Die Kernidee von «Play with water» ist Primarschulkinder anzuregen, über ihre Freude am Spielen mit Wasser ein lebhaftes, vertieftes Interesse an Zusammenhängen in der Natur zu entwickeln. Dazu dienen Versuchsanlagen ökotechnologischer Verfahren im Klassenzimmer wie Kompostierung, Pflanzenkläranlagen und kombinierte Fischzucht. Der «Play with water»-Unterricht stiess in der Praxis bei Lehrpersonen sowie Primarschülerinnen und -schülern auf grosses Interesse, wie die Partnerschulen an der Tagung berichteten. Insgesamt wurden Projekte aus sechs europäischen Ländern vorgestellt, darunter

aus der Schweiz:

Verschiedene Lernexperimente zu Kompostierung, Fisch- und Pflanzenzucht sowie Lehrpfade wurden in der Praxis getestet. Unter anderem berichtete Urs Hofstetter vom Test des Konzepts einer Kreislaufanlage im Klassenzimmer, in der Fisch- und Pflanzenzucht kombiniert wurden. Das Projekt stiess bei seinen 6 Klassen auf lebhaftes Interesse. Das Konzept würde sich ebenfalls für Gemeinschaftsräume an einer Schule eignen.

aus Deutschland:

In Deutschland wurde ein simples Verfahren entwickelt, um mit wenig Mitteln und Material aus dem nächsten Baumarkt Modell-Pflanzenkläranlagen aufzubauen. Mit Engagement mischten die SchülerInnen verschiedene Materialien – Sand, Stroh, Holzschnitzel – um beim Wettbewerb um den «besten» Filter zu gewinnen. Manfred von Afferden stellte die Ergebnisse und das dazu nötige Rezept für künstliches Abwasser vor.

aus Schweden:

Von der Älandsbro Skolan in Mittelschweden berichtete Prof. N. Ekelund. Dort wurde im Klassenzimmer ebenfalls eine Fisch-Pflanzen-Kreislaufanlage betrieben. Die Kinder betreuten sie, beobachteten Fische und Pflanzen über Monate, zeichneten und machten einfache Messungen. Das überzeugende Projekt erhielt dafür den schwedischen Preis «Miljöpris 2007».

aus Slowenien:

Zusammen mit der Anton Ukmar Schule in Slowenien entwickelte Tjasa Bulc einen Lehrpfad an dem naturbelassenen Fluss Dragonja, an dem die Zusammenhänge zwischen fließendem Wasser, Pflanzen, Tieren und der Wasserqualität untersucht werden können.

Mehr Informationen: www.play-with-water.ch

Projektorganisationen:

Schweiz: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil (Koordination)

Dänemark: University of Aarhus und Syddjurs Friskole (Partnerschule)

Deutschland: BDZ Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung

Norwegen: Norwegian University of Life Sciences

Slowenien: LIMNOS, Company for Applied Ecology, und Anton Ukmar School (Partnerschule)

Schweden: Mid Sweden University und Ålandsbro Primarschule (Partnerschule)



Bild: Modellanlage zur kombinierten Fisch- und Pflanzenzucht (Aquaponic) (Foto: ZHAW Wädenswil)

Medienmitteilung und Bild zum Download unter: www.lsfm.zhaw.ch/medien

Kontakt:

Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW in Wädenswil, Prof. Dr. Ranka Junge

Telefon 058 934 59 22, E-Mail ranka.junge@zhaw.ch

Medienstelle:

ZHAW Corporate Communications, Claudia Gähwiler

Telefon 058 934 74 96, E-Mail claudia.gaehwiler@zhaw.ch